

## **F-o-D-C Workshops, 10.-12. September 2006**

### **1 Roll-Picture – “Get Going” (Antje Heinemann)**

Bilder, die normalerweise flach sind, werden in diesem Kunstworkshop auf eine große Papprolle gemalt und kommen sozusagen „ins Rollen“ und werden im Stehen zu einer Litfasssäule. Die Bilder stehen im Raum, können umlaufen werden. Kein Bild ist auf einmal komplett zu stehen, es gibt immer nur Ausschnitte.

Jeder Teilnehmer entwirft und bemalt seine eigene Rolle, dann werden diese gemeinsam von allen Teilnehmern zu einer Raumschulptur zusammen gebaut. Ein großes Spiel beginnt. Der Raum, in dem die Papprollenbilder stehen wird anders und neu aussehen. Der Workshop richtet sich an Teilnehmer, die Spaß am malerischen Gestalten und Bauen haben.

### **2 Graffiti (Iris Haferkamp + Jakob Bardou)**

Graffiti ist als Kunst der Straße zu verstehen und nicht nur als mutwillige Zerstörung!

Graffiti ist eine gestalterische Ausdrucksform, mit vielen Möglichkeiten in der Darstellungsweise.

Farben- und Formensprache dienen als Ausdrucksmittel der Künstler, ihre Meinungen, Gedanken und Gefühle mit der Außenwelt zu kommunizieren.

Der Graffiti - Workshop will den interessierten Teilnehmern diese Möglichkeiten, aber vor allem den Spaß an der „Kunst mit der Dose“ näher bringen.

Es sollen ggf. eine Wand, oder mehrere Leinwände, unter Anleitung, zu einem Thema von den Teilnehmern, evtl. in Gruppen von 3 - 5 Personen, Gestaltet werden.

### **3 Improvisationstheater (Sarah Fleischer + Eva Born)**

Der Workshop steht unter dem Thema „Ein Fußballspiel“.

Im Vordergrund steht die Begegnung, Begegnungen rund um den Fussball, wer, wie, warum und wo treffen sich Menschen unter dem Thema Fussball?

Es wird eine ca. 1minütige, vorgegebene Szene geben, zwei sich begegnende Menschen und eine Konversation. Sie ist die Vorlage, die neu gestaltet werden soll. Entstehen sollen viele unterschiedliche Szenen, Szenen, die das wer, wie warum und wo auf unterschiedlichste Weisen beantworten und eine Lösung anbieten. Die kurze Textgrundlage bleibt die selbe, alles andere ist den Spielern und ihrer Phantasie überlassen. Die Szene soll in möglichst vielen unterschiedlichen Varianten präsentiert werden.

Die Basis dieser Szenen ist ein verfremdetes Fußballspiel, das alle Teilnehmer gemeinsam bestreiten und nacheinander aus der Rolle des Spielers in die Rolle ihrer eigenen Szene schlüpfen und diese während des erstarten Spiels vortragen.

Der Workshop spielt mit der Grenze zwischen Regie und Schauspiel, und folgt klar dem Prinzip „learning by doing“.

Die kurze Szene wird gelesen und besprochen, die Spieler werden angeregt ihre eigenen Eindrücke und Ideen beizusteuern und zu verwerten.

### **4 Schauspiel / Improvisation (Maike Techen)**

" Schauspieltalent hat eigentlich jeder, der gut lügen kann, weil er etwas, was er sich nur vorstellt, überzeugend vorbringen kann." Wolfgang Heinz (Schauspieler, Regisseur)

Davon ausgehend werden wir versuchen, uns unterschiedliche Gefühle vorzustellen und überprüfen, ob sie glaubhaft dargestellt wurden.

Beispielsweise eine Begrüßung:

Ich freue mich meinen Bekannten zu sehen!

Ich freue mich, habe ihm gegenüber aber eine offene Schuld!

Die Begegnung ist mir höchst unangenehm! u.a.

Wie überzeugend gelogen werden kann, zeigt dann die Präsentation am Dienstag.

Wir werden also Alltagssituationen unter den unterschiedlichsten Vorzeichen durchspielen beziehungsweise improvisieren:

Beispielsweise eine Busstation:

Ich warte auf den überfälligen Bus. Es fängt in kindskopfgroßen Flocken an zu schneien!

Es entreißt mir jemand meine Tasche in der sich viel Geld befindet!

Die Bushaltestelle hinter mir wird abgebaut!

Die Workshopteilnehmer / innen müssen sich in den verschiedensten Situationen verhalten und danach versuchen diese Situation zu manipulieren. Wie gut oder wie überzeugend ihnen das gelingt, werden jeweils die anderen Workshopteilnehmer / innen beurteilen.

## **5 Strickleiterklettern im Baum (bis ca. 18 m) Christine Engel + Beate Linnert**

5 - 7 Teilnehmende sind jeweils direkt mit der Aktion beschäftigt, wobei eine Person die Leiter klettert bis auf die eigene Höhe und 4 der Teilnehmenden diesen selbstständig unter Aufsicht sichern.

Die Teilnehmenden wechseln sich als Beobachtende, Steigende und Sichernde ab. Jede Person kann seine Höhe selbst entdecken / entscheiden und wird auf Wunsch abgelassen.

Es ist jederzeit Möglich über ein Rettungssystem, wenn erforderlich einen Teilnehmenden aus der Strickleiter herauszuholen und in das Sicherungssystem einzugreifen.

Folgende Techniken und Verantwortlichkeiten werden vermittelt:

Das Steigen der Strickleiter mit dem Entdecken der eigenen „Höhe“ !

Das Erlernen und Anwenden des Sicherungsknotens und die Sicherungstechnik für die Aufsteigende Person im Nachsichern und Ablassen.

Das sich Verlassen auf die Sichernden und das Arbeiten im Team mit der entsprechend dafür erforderlichen Kommunikation.

Darüber hinaus besteht je nach Entwicklung des Workshops die Möglichkeit noch andere erlebnispädagogische Aufgaben und Spiele durchzuführen.

## **6 Raufen nach Regeln – Gewaltprävention (Nils Feyerabend)**

Ziel des Workshops ist es sich in fairen Zwei- und Gruppenkämpfen mit Anderen zu messen. Unter "Fair" wird hierbei ein Kampf nach zuvor vereinbarten Regeln verstanden.

Die Freiwilligkeit und die körperliche Unversehrtheit des Anderen stehen dabei im Vordergrund.

Es wird weniger Wert auf sportliche Ertüchtigung gelegt, sondern es soll eine Sensibilität für die eigene Kraftanwendung und deren Auswirkungen geschaffen, sowie Aggressionspotentiale unter klaren Grenzen und Regeln entladen werden.

Bei den viele Varianten dieser kämpferischen Spiele werden die Regeln teilweise vorgegeben und zum Teil von der Gruppe selbst erarbeitet.

In dem Workshop finden sich verschiedene Rituale und Techniken (Fallübungen, Würfe, Festhaltegriffe) aus der Sportart Judo wieder. Aber auch das Einbringen von Techniken aus anderen (Kampf-)Sportarten ist erwünscht.

## **7 Trommeln (Ibrahim Diallo)**

In diesem Workshop trommeln die Teilnehmer gemeinsam, um Seele, Geist und Körper zu entspannen. Das Körperbewusstsein und die Bewegung stehen dabei im Vordergrund, mit dem Ziel, den Alltag zu vergessen.

## **8 Orientalischer Tanz (Ela Prelicz)**

Der orientalische Tanz ist eine der ältesten Ausdrucksformen des Tanzes. Darüber hinaus stärkt er das Selbstbewusstsein und die Körperhaltung, den Ausdruck und die Schönheit jeder einzelnen Frau.

In diesem Workshop erlernen wir die Grundbewegungen des Orientalischen Tanzes. Wir schauen uns die Technik und Isolationsbewegungen genau an und verbinden diese mit einfachen Schrittfolgen zu kleinen Tanzkombinationen.

Ziel ist es, im Laufe der zwei Workshoptage eine kleine Choreographie zu erlernen, wobei der Spaß am Tanzen immer im Vordergrund steht.

Bitte bequeme Kleidung und evtl. eine Hüfttuch zur Betonung der Hüfte mitbringen. Für die Füße Socken oder Hallenschläppchen mitbringen.